

gesellschaftlichen Entwicklung Informationen aus melanesischen und christlichen Traditionen zusammengestellt.

Die beiden abschließenden Kapitel behandeln die Stellung Papua Neuguineas in der Weltwirtschaft und die Frage nach der Ausbeutung erschöpflicher, natürlicher Ressourcen im Zusammenhang mit Umweltfragen.

Ein kurzes Fremdwortregister erleichtert die Benutzung; einige Photos vergegenwärtigen exemplarisch den Kontext; einige Literaturhinweise erschließen leicht zugängliche Hintergrundinformationen.

Das Buch empfiehlt sich nicht nur Leitern von Jugendgruppen, sondern auch kirchlichen Führungskräften sowie überseeischen Mitarbeitern zur Benutzung.

Hamburg

Theo Ahrens

Hanson, Eric O.: *Catholic Politics in China and Korea.* (American Society of Missiology Series 2) Orbis Books/Maryknoll, N.Y. (USA), 1980; 144 S.

ERIC O. HANSON, ein junger amerikanischer Politologe, der längere Zeit auf Taiwan und in Japan studierte und heute als Assistenzprofessor an der Katholischen Universität St. Klara in Kalifornien lehrt, macht hier den bemerkenswerten Versuch, das Vorgehen der Katholischen Kirche in der Auseinandersetzung mit den Regierungen der Volksrepublik China und der Republik Korea darzustellen und zu bewerten. Hier haben wir eine der wenigen ausführlichen Studien über ein bedrückendes und zugleich hochaktuelles Thema, welches der Autor mit imponierender Sachkenntnis, mit vielen Einzelangaben und gesunder politischer Urteilskraft behandelt. Es ist eine Studie, die zu gleicher Zeit in das Feld vergleichender Politikwissenschaft und der asiatischen Missionsgeschichte im weiteren Kontext der internationalen Beziehungen gehört.

Die Katholische Kirche ist heute eine transnationale Organisation, die im internationalen Leben einen bedeutenden Machtfaktor darstellt. In Staaten mit aufflammendem Nationalismus und kulturellem Eigenbewußtsein stößt sie auf erhebliche Schwierigkeiten, die in China und Korea um so größer sind als die ostasiatische Kultur traditionell die Religion der Oberaufsicht des Staates zuweist, der die Auswahl der Führungskräfte, den Gottesdienstbesuch und die Art der Verkündigung reguliert. Solange ausländische Mächte in China Einfluß hatten, konnte sich die Kirche einer weitgehenden Freiheit erfreuen. Als 1949 die kommunistische Regierung MAO-ZEDONG's an die Macht kam, wurde jeder auswärtige Einfluß der Kirche unterbunden. Der Staat will, wenn überhaupt, eine unabhängige Chinesische Katholische Kirche, die die neue Staatsform anerkannt und am nationalen Programm mitarbeitet. Der südkoreanische Staat würde ähnlich verfahren (im Norden ist es schon so), wenn er nicht durch internationalen Einfluß gehindert würde. In den letzten Jahren hat sich China der Welt wieder etwas geöffnet. So ist der Autor davon überzeugt, daß ein Dialog der Kirche mit China möglich ist, der zu einem Kompromiß beider Seiten führen sollte. Religiöse Prinzipien spielen dabei weniger eine Rolle als die gegenwärtige Struktur der Kirche, besonders ihr Zentralismus. Das Schlußkapitel gibt interessante Hinweise für die Lösung des Problems.

Das Buch ist als ganzes wertvoll und lesenswert, wenn auch die Sprache zuweilen unpräzise, manches Urteil wohl zu leichtfertig und die Argumentation stellenweise schwach ist. Man kann nur wünschen, daß der gesamte Fragenkomplex weiterhin erforscht und die Ergebnisse für alle Beteiligten fruchtbar gemacht werden. Ein guter Anfang ist hier gemacht.

Würzburg

Bernward H. Willeke